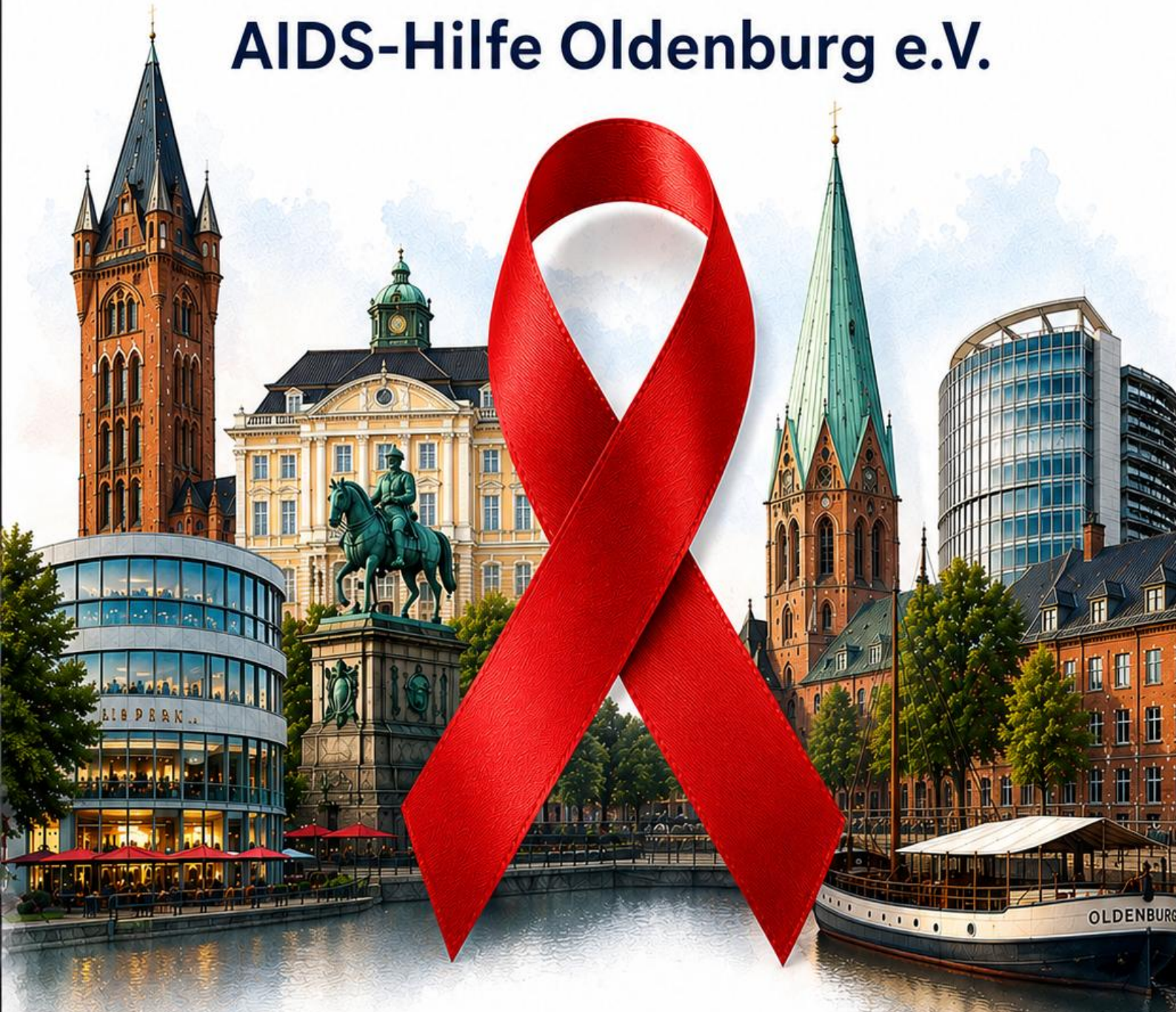


JAHRESBERICHT 2025



AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.



 **AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.**

Unzertrennlich solidarisch.

 Rosenstraße 44
26122 Oldenburg

 0441 14500

 info@aidshilfe-ol.de

 www.aidshilfe-ol.de

Inhaltsverzeichnis

Der Verein AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.	2
1) Zuwendungsgebende	2
2) Mitgliedschaften	2
3) Personal: Vorstand und Team der AHO	2
3.1. Vorstand	2
3.2. Hauptamtliche Mitarbeitende	2
3.3. Projektstellen	2
3.4. Geringfügige Beschäftigung	2
3.5. s*ven-Stelle	3
3.6. Ehrenamt und Praktika	3
3.7. Personalsituation und Arbeitsbelastung	3
4) Mitglieder und Verein	3
Die Schwerpunkte der Aidshilfearbeit in Oldenburg	5
1) "Unzertrennlich Solidarisch"	5
2) Digitale Präventionsarbeit, Social Media, Website und Evaluierungstool	5
2.1. Digitale Infrastruktur	5
2.2. Digitale Präventionsarbeit und Social Media	6
2.3. Website	6
2.4. Evaluierungstool	6
3) Beratung, Testung und Klient*innenarbeit	7
4) Testberatung und -durchführung (HIV, Syphilis, Hepatitis C)	8
4.1. Mobiles Beratungs- und Testangebot	10
5) Klient*innen	10
6) Zielgruppenspezifische Präventions-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit	11
6.1. MSM* und Menschen aus dem queeren Spektrum	12
6.2. Frauen* und Mädchen	15
6.3. Geflüchtete und migrierte Menschen	15
6.4. Drogengebraucher*innen	16
6.5. Menschen in Haft	18
6.6. Menschen in Sexarbeit	19
7) Selbsthilfe	19
8) Youthwork	19
9) Der Welt-Aids-Tag 2025 – Gemeinsam erinnern, informieren und Solidarität zeigen	20
9.1. Filmvorführung im Cine k	20
9.2. Mobile Beratungs- und Testaktionen zum WAT	21
9.3. Gedenkcafé und Flashmob	21
9.4. Soziale Hütte auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt	21
9.5. Begegnen, Informieren, Gedenken – Forum St. Peter	21
9.6. Welt-Aids-Tag in der Justizvollzugsanstalt Vechta	21
10) Antidiskriminierungsarbeit	21
Sonstiges	23
1) Gremien	23
2) Kooperationen und Vernetzung	23
2.1. Liste der Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten	23
3) Pressespiegel (Auswahl)	24

Der Verein AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. (AHO) wurde am 18.12.1986 gegründet und setzt sich seither im Nordwesten für die Prävention von HIV/Aids und anderen STI sowie für die Begleitung von PLWHA¹ ein. Neben der Stadt Oldenburg gehören die Landkreise Ammerland, LK Oldenburg, LK Wesermarsch, LK Cloppenburg sowie das gesamte Ostfriesland zum Einzugsgebiet. Die AHO versteht sich als Ergänzung zum bestehenden Gesundheitssystem und orientiert sich an den Prinzipien der Selbsthilfe und der strukturellen Prävention. Neben den hauptamtlichen professionellen Fachkräften unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unsere Arbeit.

1) Zuwendungsgebende

Die AHO wird institutionell gefördert durch:

Land Niedersachsen
Stadt Oldenburg
Landkreis Oldenburg

Landkreis Ammerland
Stadt Delmenhorst
Landkreis Wesermarsch

Landkreis Cloppenburg

2) Mitgliedschaften

Die AHO ist Mitglied im Landesverband Sexuelle Gesundheit Niedersachsen/Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (LSGN, ehem. Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V.), der Deutschen Aidshilfe e.V. und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.

3) Personal: Vorstand und Team der AHO

3.1. Vorstand

Anette Domke	Fachbereich Frauen Fachbereich Drogen & JVA Fachbereich Flucht & Migration
Ariane Schmid	Fachbereich Finanzen Fachbereich Mitglieder
Mareike Bravin	Fachbereich Trans*& Drogen
Roelof Ensing	Fachbereich Personal Fachbereich MSM/Schwule Männer Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

3.2. Hauptamtliche Mitarbeitende

Geschäftsführung	Lou Kordts 01.-31.01.2025 unbesetzt 01.02.-31.08.2025 Marja Rathert 01.09.-31.12.2025
Verwaltung	unbesetzt 01.01.-16.02.2025 Yvonne Schnackenberg 17.02.-31.08.2025
Konzeption & Pädagogische Leitung	Ellen Kiebacher ganzjährig angestellt
Frauen/Flucht und Migration/Sexarbeit/ Haft	Anne Murr ganzjährig angestellt
MSM/Queer/Drogen/ Haft	unbesetzt 01.01.-23.02.2025 Jonny Blanke 24.02.-31.12.2025

3.3. Projektstellen

LAB-Projekt, LAB-YoYo	Theo Warwel 24.02.-31.12.2025
Digitale Infrastruktur	Vahid M. 01.05.-31.12.2025
Mobiles Testen	Alexis Jürgensson 01.08.-31.12.2025

3.4. Geringfügige Beschäftigung

Schulprävention	Alexis Jürgensson ganzjährig angestellt
------------------------	--

¹ PLWHA steht für People living with HIV/Aids. Dazu werden sowohl Menschen gezählt, die HIV-positiv sind, als auch deren soziales Umfeld und Familien.

3.5. s*ven-Stelle

s*ven-Stelle

Atahan Öztürk ganzjährig angestellt

3.6. Ehrenamt und Praktika

2025 unterstützten ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen regelmäßig die Arbeit der AHO. Praktikant*innen haben wir in diesem Jahr nicht beschäftigt.

3.7. Personalsituation und Arbeitsbelastung

Das Berichtsjahr 2025 war von erheblichen personellen Veränderungen geprägt. Besonders die vakante Geschäftsführung stellte den Verein in den ersten acht Monaten des Jahres vor große organisatorische Herausforderungen. Nach dem Ausscheiden der bisherigen Geschäftsführung Ende Januar konnten zahlreiche Leitungsaufgaben nur eingeschränkt oder kommissarisch wahrgenommen werden. Mit dem Stellenantritt von Marja Rathert zum 1. September 2025 wurde die Geschäftsführung wieder dauerhaft besetzt. Dadurch konnten Verwaltungs- und Organisationsprozesse stabilisiert, die Handlungsfähigkeit des Vereins gesichert und Grundlagen für weitere Entwicklungen geschaffen werden.

Auch in der Verwaltung kam es zu Veränderungen. Nach einer mehrmonatigen Vakanz wurde die Stelle ab Mitte Februar neu besetzt. Das Arbeitsverhältnis endete jedoch bereits zum 31. August 2025, sodass die Verwaltungsaufgaben anschließend erneut innerhalb des Teams und in der Geschäftsführung aufgefangen werden mussten.

Positiv entwickelte sich die personelle Situation im Fachbereich MSM/Queer/Drogen/Haft. Nachdem die Stelle jahrelang unbesetzt war, konnte Jonny Blanke Ende Februar den Fachbereich übernehmen. Dadurch wurden Angebote wiederbelebt, Präventions- und Testangebote ausgebaut und das hauptamtliche Team entlastet. Bedauerlicherweise kündigte Jonny Blanke bereits im Herbst 2025 an, dass sein Arbeitsverhältnis zum 31. Dezember 2025 wegen eines Umzugs enden werde.

Anne Murr führte ihre Arbeit im Fachbereich Frauen, Flucht und Migration, Sexarbeit und Haft während des gesamten Jahres mit großem Engagement fort. Neben der kontinuierlich steigenden Beratungs-, Betreuungs- und Präventionsarbeit betreute sie maßgeblich das LAB-Projekt und trug wesentlich zur Weiterentwicklung der Angebote bei.

Des Weiteren konnten im Jahresverlauf mehrere Projektstellen eingerichtet und besetzt werden. Insbesondere die Projekte Mobiles Testen, LAB sowie die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur ermöglichten es, neue Angebote aufzubauen und bestehende Strukturen nachhaltig zu stärken.

4) Mitglieder und Verein

Am 14.11.2025 fand die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. statt. Von den 50 stimmberechtigten Mitgliedern nahmen 12 an der Versammlung teil. Neben den satzungsgemäßen Tagesordnungspunkten – darunter die Vorstellung des Jahresabschlusses 2024, Informationen zum Haushalt 2025, die Verabschiedung des Haushaltsplans 2026, die Vorstandswahlen sowie der Bericht zur Kassenprüfung – standen insbesondere die personellen und strukturellen Entwicklungen in der Geschäftsstelle im Mittelpunkt.

Vorgestellt wurden die Veränderungen im Team sowie die erfolgreiche Neubesetzung wichtiger Stellen. Gleichzeitig wurde über den zum Jahresende anstehenden Abschied von Felix Riemenschneider und Lou Kordts sowie über die Umstrukturierung des Landesverbandes und das Auslaufen des SVeN-Netzwerkes Ende 2025 informiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf den laufenden und geplanten Projekten der AHO. Präsentiert wurden unter anderem das LAB-Projekt, die mobilen Testangebote, Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur, STI-Checks sowie

das Frauenkochen in der JVA Vechta. Darüber hinaus wurden die für 2026 geplanten Projektvorhaben und Förderanträge vorgestellt.

Die Mitgliederversammlung beschloss einstimmig, die Mitgliedsbeiträge unverändert zu belassen. Ebenso wurde der Vorstand für das Haushaltsjahr 2025 einstimmig entlastet. Anette Domke wurde erneut in den Vorstand gewählt, Doris Kurre als Kassenprüferin für weitere zwei Jahre bestätigt.

Zum Abschluss wurde ein Ausblick auf den Welt-Aids-Tag 2025 sowie das 40-jährige Jubiläum der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. im Jahr 2026 gegeben.

Die Schwerpunkte der Aidshilfearbeit in Oldenburg

Die AHO konnte das Alltagsgeschäft 2025 wiederbeleben, stabilisieren und ausbauen. Besondere Arbeitsschwerpunkte waren u.a. die folgenden:

- Informationsweitergabe an sowie Beratung, Begleitung und Unterstützung von PLWHA inkl. Beratung nach Erstdiagnose
- Informationsweitergabe an Menschen ohne HIV und/oder mit kurzfristigem Unterstützungs- oder Informationsbedarf inkl. Risiko- und Testberatung/-durchführung
- Unterstützung/Anbindung von Selbsthilfegruppen
- Lobby-, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Anti-Diskriminierungsarbeit
- Telefon- und Onlineberatung
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Schulprävention
- Primäre und Sekundäre Präventionsarbeit in Form von Aktionen, Infoständen etc.
- Projektarbeit
- Testungen

Die Arbeitsfelder lassen sich dabei nicht klar voneinander trennen und gehen teils fließend ineinander über.

1) "Unzertrennlich Solidarisch"

Auch im Jahr 2025 begleitete die Kampagne „Unzertrennlich Solidarisch“ die Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. als verbindendes Motto zahlreicher Veranstaltungen und Aktionen – unter anderem beim CSD und rund um den Welt-Aids-Tag. Die Kampagne steht für die Überzeugung, dass der Einsatz für die Rechte einzelner gesellschaftlicher Gruppen immer auch den Einsatz für eine vielfältige, solidarische und diskriminierungsfreie Gesellschaft bedeutet.

Im Berichtsjahr wurde die Kampagne weiterentwickelt und durch zusätzliche Materialien wie Banner und weitere Öffentlichkeitsmaßnahmen sichtbar ausgebaut. Sie trug dazu bei, die Themen sexuelle Gesundheit, HIV und queeres Leben generationenübergreifend miteinander zu verknüpfen, Vorurteile abzubauen und die Sichtbarkeit der AHO in der Region weiter zu stärken. Gleichzeitig diente sie dazu, neue Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen und bestehende Netzwerke zu festigen.

2) Digitale Präventionsarbeit, Social Media, Website und Evaluierungstool

2.1. Digitale Infrastruktur

Die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur stellte auch im Jahr 2025 einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt dar. Im Rahmen eines geförderten Projekts konnte Vahid M. von Mai bis Dezember die Geschäftsstelle bei der Modernisierung und Stabilisierung der IT-Strukturen unterstützen. Ein wesentlicher Teil der Projektlaufzeit wurde dabei für die Wiederherstellung und Neuorganisation von Daten aufgewendet, die infolge personeller Veränderungen nicht mehr zugänglich waren.

Darüber hinaus konnten die Cloud-Infrastruktur sowie die Serverstruktur weitgehend modernisiert und die Datensicherheit verbessert werden. Außerdem wurde ein IT-Sicherheitskonzept erarbeitet, das die Grundlage für eine langfristige Weiterentwicklung der digitalen Arbeitsprozesse bildet. Aus finanziellen Gründen konnten jedoch nicht alle empfohlenen Maßnahmen umgesetzt werden. Auch die geplante Anschaffung einer Firewall musste aus Kostengründen zurückgestellt werden.

Nicht alle Projektziele konnten innerhalb der Förderlaufzeit erreicht werden. Insbesondere die Umstellung auf SharePoint bereitet weiterhin erhebliche Schwierigkeiten. Zudem konnten bereits zuvor identifizierte Fehlfunktionen des Statistik- und Dokumentationssystems, die ab Oktober zu Problemen bei der Datenerfassung führten, im Rahmen des Projekts nicht mehr behoben werden.

Mit dem Ende der Projektförderung endete zugleich die personelle Unterstützung im IT-Bereich. Da keine Anschlussfinanzierung zur Verfügung steht und die erforderlichen Ressourcen aus dem Regelhaushalt nicht finanziert werden können, bleiben zentrale Herausforderungen der digitalen Infrastruktur vorerst bestehen. Angesichts zunehmender Cyberangriffe, wachsender Datenschutzerfordernisse und der rasanten Entwicklung Künstlicher Intelligenz wird eine leistungsfähige und sichere digitale Infrastruktur für gemeinnützige Beratungsstellen künftig zu einer unverzichtbaren Voraussetzung ihrer Arbeit.

2.2. Digitale Präventionsarbeit und Social Media

Auch im Jahr 2025 waren die Social-Media-Kanäle der AIDS-Hilfe Oldenburg ein wichtiger Baustein der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Über Instagram und Facebook wurden Beratungs- und Testangebote, Veranstaltungen, Aktionstage sowie Informationen zu HIV, sexueller Gesundheit und queeren Themen niedrigschwellig vermittelt. Gleichzeitig entwickelten sich die sozialen Medien zunehmend zu einem ersten Kontaktpunkt für Informations- und Beratungsanfragen.

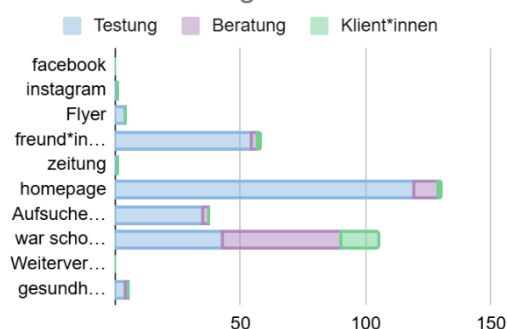
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 29 Instagram-Beiträge, 3 Reels und 195 Stories sowie 29 Facebook-Beiträge veröffentlicht. Besondere Schwerpunkte bildeten die Begleitung der Kampagne „Unzertrennlich Solidarisch“, die Bewerbung der mobilen Testangebote, Einblicke in die Arbeit der AHO sowie die Öffentlichkeitsarbeit rund um den CSD und den Welt-Aids-Tag. Damit konnten die Sichtbarkeit der AHO weiter gestärkt und unterschiedliche Zielgruppen kontinuierlich erreicht werden.

2.3. Website

Die Website der AIDS-Hilfe Oldenburg war auch im Jahr 2025 ein zentraler Zugangsweg zu den Beratungs- und Testangeboten. Von den Menschen, die bei Test- und Beratungskontakten Angaben zur Herkunft ihrer Information machten, nannten 130 Personen die Homepage als ersten Zugang zur AHO.

Neben Informationen zu Beratungs- und Testangeboten, Veranstaltungen und Projekten bietet die Website insbesondere Menschen, die erstmals Kontakt zur AHO aufnehmen möchten, eine niedrigschwellige und anonyme Möglichkeit, sich vorab zu informieren. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wo aufmerksam geworden



Gleichzeitig besteht weiterhin erheblicher Modernisierungsbedarf. Eine grundlegende Überarbeitung konnte im Berichtsjahr mangels einer gesicherten Finanzierung nicht umgesetzt werden. Die Modernisierung der Website bleibt daher ein wichtiges Entwicklungsziel, um die Angebote der AHO künftig barriereärmer, zeitgemäßer und leichter pflegbar zu gestalten.

2.4. Evaluierungstool

Das vereinseigene Evaluierungstool bildet weiterhin die Grundlage für die Erfassung und Auswertung der Beratungs-, Test-, Gruppen- und Veranstaltungsarbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg. Aufgrund umfangreicher Dokumentations- und Nachweispflichten gegenüber Fördermittelgebern ist ein funktionierendes digitales Erfassungssystem für die tägliche Arbeit unverzichtbar.

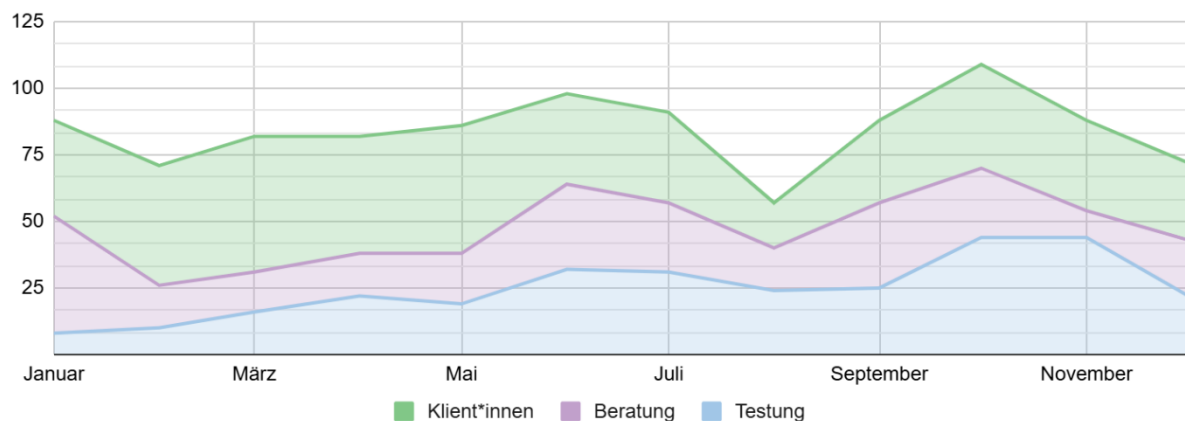
Nach dem Weggang der bisherigen Geschäftsführung standen jedoch keine personellen Ressourcen mehr für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Wartung des Systems zur Verfügung. Trotz des Projekts zur digitalen Infrastruktur konnten die hierfür erforderlichen Arbeiten aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten nicht umgesetzt werden. Im Laufe des Jahres 2025 kam es dadurch zu fehlerhaften Funktionen und statistischen Unstimmigkeiten, die sich schleichend entwickelten und erst in 2026 vollständig erkannt wurden. Die Auswertungen für den Jahresbericht konnten dennoch auf Grundlage der Rohdaten nachvollzogen und überprüft werden.

Die langfristige Pflege und Weiterentwicklung des Evaluierungstools bleibt eine wichtige Aufgabe. Eine dauerhafte Finanzierung der hierfür notwendigen IT-Ressourcen kann aus dem Kernhaushalt der AHO jedoch derzeit nicht sichergestellt werden.

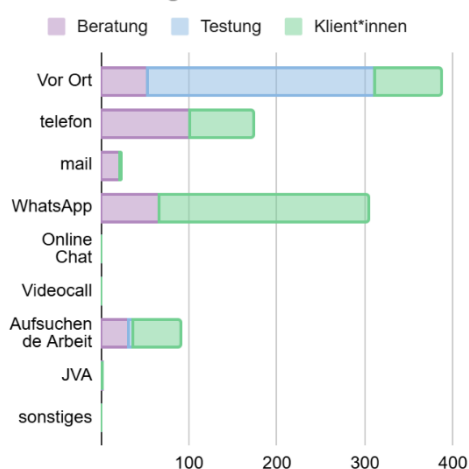
3) Beratung, Testung und Klient*innenarbeit

Die Beratung bildet den Schwerpunkt der Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg.² Im Jahr 2025 wurden insgesamt 1.023 Beratungskontakte dokumentiert. Davon entfielen 442 auf Klient*innenkontakte, 297 auf Testberatungen und Testdurchführungen sowie 286 auf sonstige Beratungen. Die Zahlen verdeutlichen die hohe Nachfrage nach den Beratungsangeboten der AHO und die große Bandbreite der geleisteten Arbeit.

Anzahl Testung, Beratung und Klient*innen pro Monat



Kontakt erfolgte...

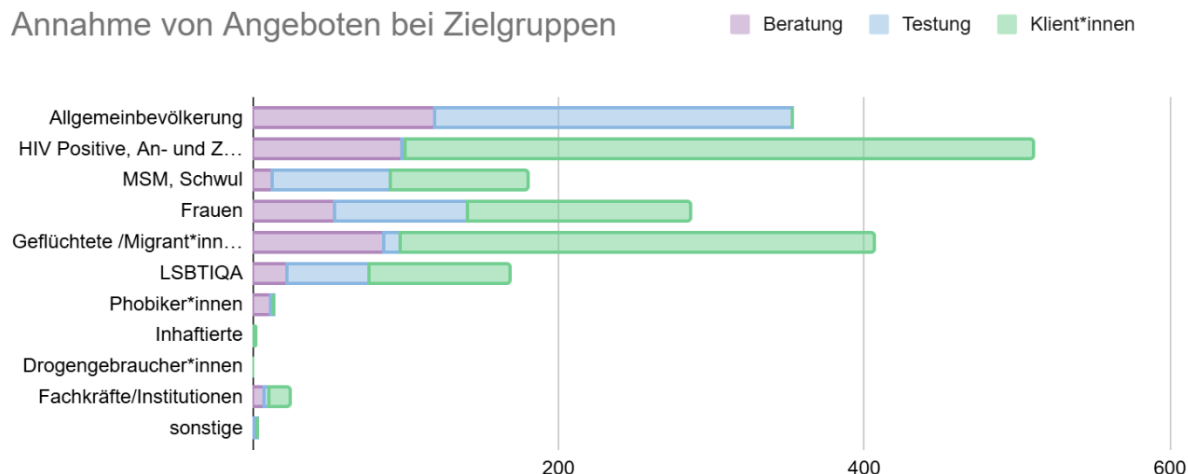


Die Beratung erfolgt persönlich, telefonisch, digital sowie im Rahmen aufsuchender Angebote und ermöglicht dadurch einen niedrigschwelligen Zugang für unterschiedliche Zielgruppen. Die Kontaktaufnahme erfolgte je nach Anliegen über unterschiedliche Zugangswege. Testberatungen und Testdurchführungen fanden überwiegend vor Ort statt. Einmalige Beratungen wurden vor allem telefonisch, vor Ort sowie über WhatsApp durchgeführt. Langfristig angebundene Klient*innen nahmen die Angebote überwiegend persönlich, über WhatsApp, telefonisch sowie im Rahmen der aufsuchenden Arbeit wahr. Beratungen per E-Mail, Videocall oder Online-Chat spielten hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Kontakte in der JVA werden statistisch der aufsuchenden Arbeit zugeordnet und sind daher nicht gesondert ausgewiesen.

Die Beratungs-, Test- und Unterstützungsangebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und werden entsprechend verschieden genutzt. Während die Allgemeinbevölkerung die Angebote überwiegend im Rahmen von einmaligen Beratungen und Testberatungen in Anspruch nahm, entfiel der größte Teil der langfristigen Klient*innenkontakte auf Menschen mit HIV und deren An- und Zugehörige, Geflüchtete und Migrant*innen, Frauen* sowie Menschen aus dem LSBTIQA-Spektrum*.

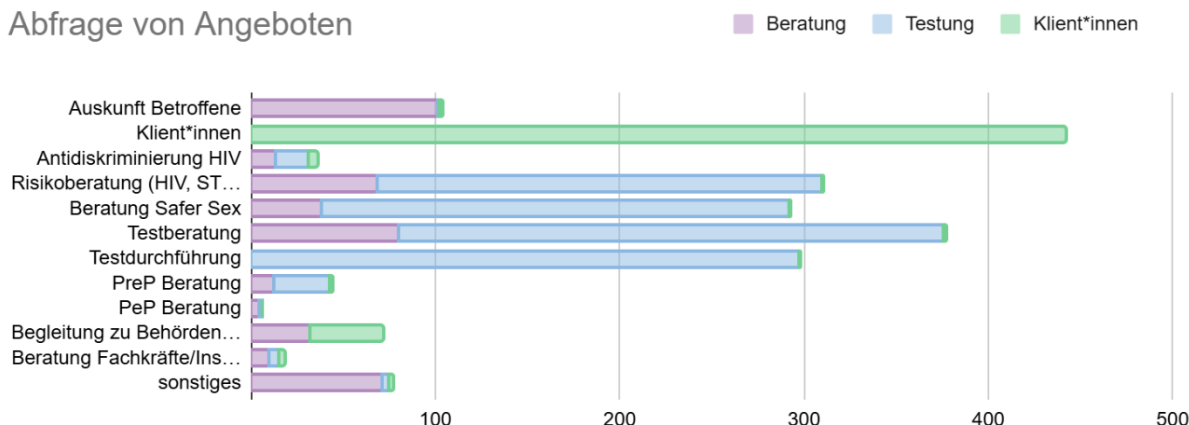
² Bei der statistischen Zählung wird unterschieden zwischen a) Klient*innen: Beratungen von angebotenen Klient*innen, d.h. Ratsuchenden, die die AHO innerhalb eines Jahres mindestens drei Mal aufsuchen, b) Testungen: Testberatungen/-durchführungen, c) Beratungen: Alle Beratungen, die keine Klient*innen- oder Testberatungen sind. Dies können häufig einmalige Anfragen bzw. Beratungsgespräche sein. Kontakte zur einfachen Informationsweitergabe werden in dieser Auswertung nicht einbezogen.

Annahme von Angeboten bei Zielgruppen



Es zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kontaktformen. Während bei den einmaligen Beratungen und Testberatungen insbesondere Themen wie Risiko und Risikovermeidung, Safer Sex sowie Testberatung und Testdurchführung im Vordergrund standen, nahmen langfristig angebundene Klient*innen die AHO vor allem im Rahmen ihrer kontinuierlichen psychosozialen Begleitung und Unterstützung in Anspruch. Darüber hinaus spielten bei allen drei Kontaktformen unter anderem PrEP-Beratung, Antidiskriminierungsberatung sowie die Begleitung zu Behörden und medizinischen Einrichtungen eine Rolle.

Abfrage von Angeboten

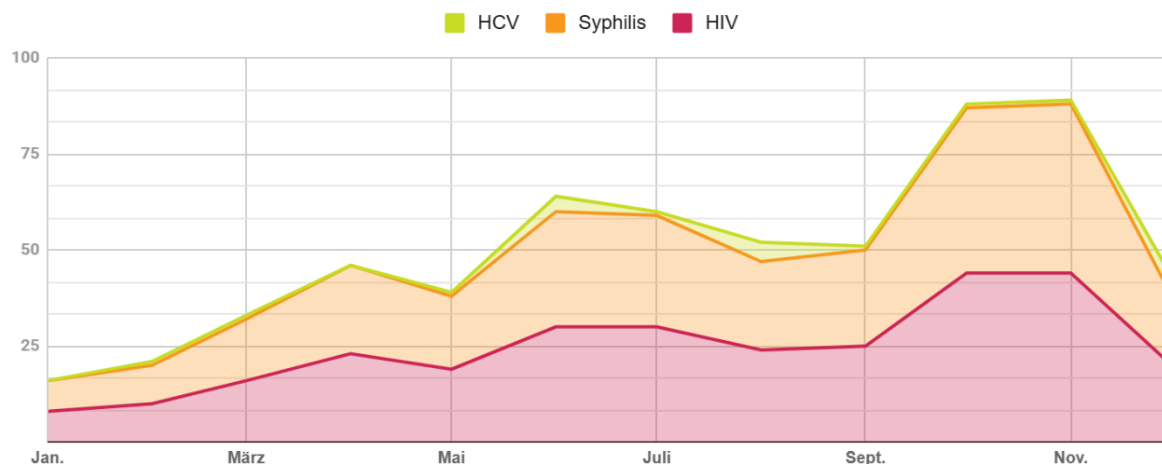


4) Testberatung und -durchführung (HIV, Syphilis, Hepatitis C)

Im Jahr 2025 wurden während 297 Testberatungen insgesamt 293 HIV-, 289 Syphilis- und 21 Hepatitis-C-Tests durchgeführt. Die Testangebote wurden sowohl in den Räumen der AIDS-Hilfe Oldenburg als auch im Rahmen aufsuchender Einsätze angeboten.

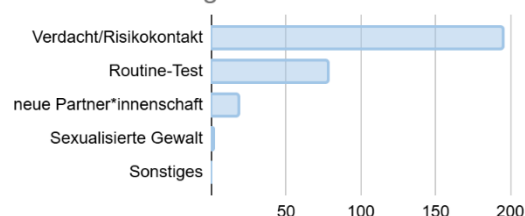
Test	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Σ
HIV	8	10	16	23	19	30	30	24	25	44	44	20	293
Syphilis	8	10	16	23	19	30	29	23	25	43	44	19	289
HCV	–	1	1	–	1	4	1	5	1	1	1	5	21
Gesamt	16	21	33	46	39	64	60	52	51	88	89	44	603

Die Testberatung umfasst neben der Durchführung der Tests stets eine individuelle Risikoanamnese sowie Informationen zu HIV, anderen sexuell übertragbaren Infektionen und geeigneten Schutzmöglichkeiten. Im Mittelpunkt standen insbesondere Fragen zu Risikokontakten, Safer Sex, Safer Use sowie der individuellen Einschätzung des persönlichen Infektionsrisikos. Je nach Beratungsbedarf wurden auch Themen wie PrEP, PEP und die weitere medizinische Versorgung behandelt. Mit Beantwortung von Rückfragen dauerte eine Testberatung und -durchführung im Durchschnitt ca. 30-45 Minuten.



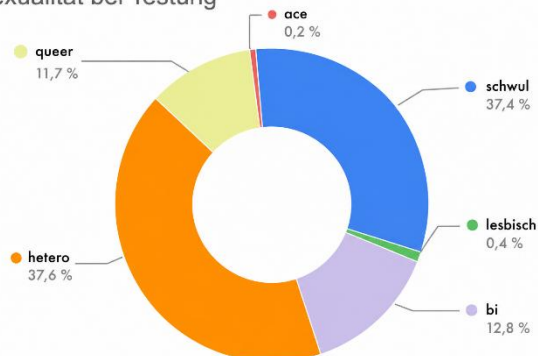
Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit waren erneut die aufsuchenden Testangebote, ab September im Rahmen eines mobilen Testprojekts (s.u.). Testberatungen und Testungen wurden unter anderem in der LAB, in der Männerfabrik und an Cruising-Hotspots durchgeführt. Durch diese niedrigschwelligen Angebote konnten auch Menschen erreicht werden, die reguläre Beratungsstellen seltener aufsuchen.

Grund der Testung



Der häufigste Anlass³ für eine Testung war ein konkreter Verdachts- oder Risikokontakt (195). Deutlich seltener erfolgten Testungen als Routine-Test (79) oder aufgrund einer neuen Partner*innenschaft (18). Sonstige Gründe (3) sowie sexualisierte Gewalt (2) spielten dagegen nur eine untergeordnete Rolle.

Sexualität bei Testung



Mehr als ein Drittel aller Personen gab an, schwul zu sein (37,4 %). Ein weiteres Viertel bezeichnete sich als bi (12,8 %), queer (11,7 %) oder lesbisch (0,4 %). Der Anteil an heterosexuellen Personen, die die Testberatung/-durchführung in Anspruch nahmen, ist von 56,9 % in 2022 über 49,1 % in 2023 und 47,5 % in 2024 auf 37,6 % in 2025 zurückgegangen.

reaktive Tests	Kennung	Gesamt	⊖ nicht reaktiv	⊕ reaktiv	% reaktiv
HIV	R	293	289	4	1,37 %
Syphilis	T	289	280	9	3,11 %
HCV	S	21	19	1 ⁴	4,76 %
Gesamt		603	588	14	2,32 %

Im Rahmen der 603 durchgeführten Tests gab es vier reaktive HIV-Tests, neun reaktive Syphilis-Tests und einen reaktiven HCV-Test. Dies entspricht einer Reaktivitätsrate von 1,37 % bei HIV, 3,11 % bei Syphilis und 4,76 % bei

³ Bei den Angaben zu Anlass, Sexualität und Geschlecht ist zu beachten, dass einige Menschen keine Angaben machen, z.T. Mehrfachnennungen möglich sind und auch die eine Einschätzung durch die beratende Person nicht immer eindeutig möglich ist.

⁴ Zusätzlich enthält der Datensatz 1 HCV-Test mit dem Ergebnis „unbekannt“. Deshalb ergeben 19 nicht reaktive + 1 reaktiver Test = 20 ausgewertete Ergebnisse bei insgesamt 21 HCV-Tests.

HCV. Insgesamt ist die Zahl der Testungen das fünfte Jahr in Folge gestiegen – von 73 im Jahr 2021 über 235 im Jahr 2022, 365 im Jahr 2023 und 413 im Jahr 2024 auf nun 603 im Jahr 2025.

4.1. Mobiles Beratungs- und Testangebot

Mit Unterstützung von Gilead Sciences konnte die AIDS-Hilfe Oldenburg im Jahr 2025 ein mobiles Beratungs- und Testangebot aufbauen. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit erhöhtem Beratungs- und Testbedarf auch außerhalb der Beratungsstelle zu erreichen und Versorgungslücken insbesondere im ländlichen Raum zu schließen. Das Einsatzgebiet umfasst die Stadt Oldenburg sowie die umliegenden Städte und Landkreise der Region Weser-Ems.

Viele Menschen nehmen bestehende Beratungs- und Testangebote aufgrund langer Anfahrtswege, fehlender Anonymität oder anderer Barrieren nicht oder erst spät in Anspruch. Das mobile Angebot ermöglicht es, Beratung und Testung direkt dorthin zu bringen, wo Menschen leben, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen.

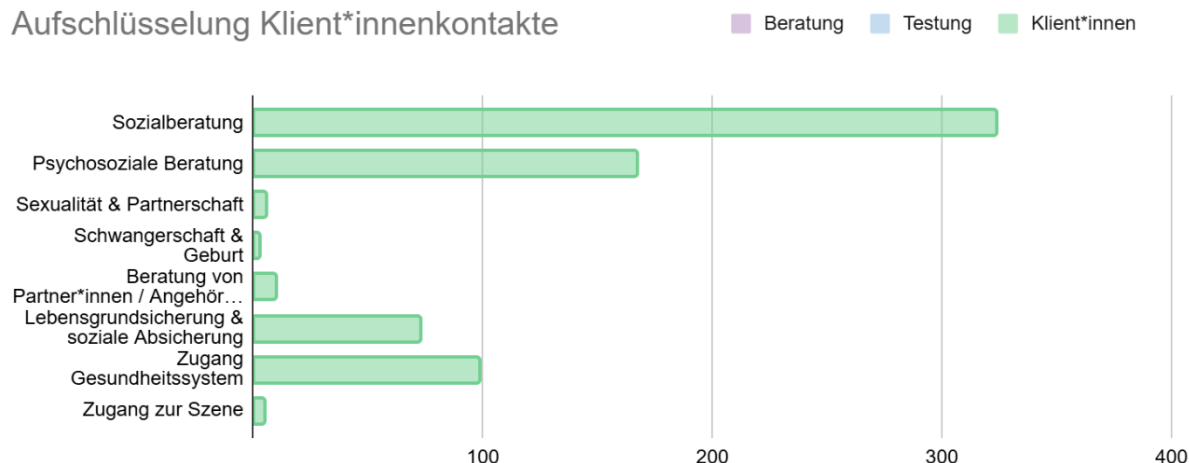
Nach der Aufbauphase mit der Einrichtung der mobilen Teststation, der Besetzung der Projektstelle und der Entwicklung von Informationsmaterialien fanden ab September 2025 die ersten Einsätze statt. Bis zum Jahresende fanden neun Testungen unter anderem an der Landesaufnahmebehörde, der Universität Oldenburg, der Bahnhofsmission, der MännerFabrik, am Blankenburger See sowie im Treffpunkt Bloherfelde statt. Dabei wurden insgesamt 67 Schnelltests durchgeführt (32 HIV-, 32 Syphilis- und 3 HCV-Tests). Darüber hinaus fanden zahlreiche Beratungen zu individuellen Infektionsrisiken, Safer Sex, Safer Use sowie zu PrEP und PEP statt. Die positive Resonanz der Kooperationspartner*innen und Ratsuchenden zeigte bereits in den ersten Monaten, dass ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Beratungs- und Testangebot in der Region einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Früherkennung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen leisten kann.



5) Klient*innen

Trotz der konsequenten Besetzung der Beratungsstellen durch Frau Murr sowie der Neubesetzung des Fachbereichs MSM durch Herrn Blanke ist die absolute Anzahl der langfristig begleiteten Klient*innen im Jahr 2025 von 80 auf 74 Personen zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind unter anderem der Tod von fünf langjährig begleiteten Klient*innen, Abschiebungen sowie weitere Beendigungen der Begleitung, beispielsweise durch Wegzug oder den Abschluss des Beratungsprozesses. Gleichzeitig wurden zahlreiche neue Ratsuchende erreicht, deren Beratungsbedarf sich jedoch häufig auf wenige Kontakte beschränkte und daher nicht in die Klient*innenstatistik einfluss. Die verbliebenen Klient*innen benötigten dagegen oftmals eine besonders intensive und langfristige Begleitung, sodass der Rückgang der Personenzahl nicht mit einer geringeren Arbeitsbelastung gleichzusetzen ist.

Aufschlüsselung Klient*innenkontakte



Insgesamt wurden 442 Klient*innenkontakte dokumentiert. Klient*innen im Sinne der Statistik sind Personen, die die AIDS-Hilfe Oldenburg im Berichtsjahr mindestens dreimal in Anspruch genommen haben und über einen längeren Zeitraum begleitet wurden. Die kontinuierliche Begleitung umfasste insbesondere Menschen mit HIV und deren An- und Zugehörige, Geflüchtete und Migrantinnen, Frauen* sowie Menschen aus dem LSBTIQA*-Spektrum.

Die langfristige Begleitung war erneut überwiegend durch soziale und psychosoziale Fragestellungen geprägt. Den größten Anteil der Klient*innenkontakte machten Sozialberatungen (324) aus, gefolgt von psychosozialen Beratungen (167), der Unterstützung beim Zugang zum Gesundheitssystem (99) sowie Fragen der Lebensgrundsicherung und sozialen Absicherung (73). Diese Verteilung verdeutlicht, dass die Herausforderungen vieler Klient*innen häufig weit über medizinische Fragestellungen hinausgehen und insbesondere soziale, rechtliche und psychosoziale Unterstützung erfordern.

Die kontinuierliche Begleitung erfolgte über verschiedene Zugangswege. Besonders häufig wurden WhatsApp (238 Kontakte), die persönliche Beratung vor Ort (76) sowie telefonische Beratungen (73) genutzt. Ergänzt wurde die Klient*innenarbeit durch aufsuchende Begleitungen, E-Mail-Beratung sowie Begleitungen zu Behörden und medizinischen Einrichtungen. Die weiterhin hohe Nutzung digitaler Kommunikationswege erleichtert insbesondere Menschen im ländlichen Raum, Personen mit eingeschränkter Mobilität sowie Klient*innen mit sprachlichen Barrieren den Zugang zu den Angeboten der AIDS-Hilfe Oldenburg.

Beratungssetting	Klient*innenkontakte 2025
Vor Ort	76
Telefon	73
Mail	1
WhatsApp	238
Aufsuchende Arbeit	53*
Sonstiges	1*
Gesamt	442

Neben den individuellen Beratungen fanden auch 2025 regelmäßige offene Angebote für Menschen mit HIV sowie deren An- und Zugehörige statt. Das offene Freitagsfrühstück bot 2025 an 42 Terminen einen geschützten Rahmen für Austausch, Begegnung und gegenseitige Unterstützung für insgesamt 161 Teilnehmende und stellte damit eine wichtige Ergänzung der individuellen Beratungsarbeit dar.

6) Zielgruppenspezifische Präventions-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Präventions-, Beratungs- und Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. orientiert sich an den Bedarfen unterschiedlicher Zielgruppen der Aidshilfearbeit. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere Männer*, die Sex mit Männern haben (MSM), Menschen aus dem queeren Spektrum, Frauen*, geflüchtete und migrierte Menschen, drogengebrauchende Menschen, Menschen in Haft sowie Menschen in der Sexarbeit.

Die Angebote reichen von zielgruppenspezifischen Beratungs- und Testangeboten über Präventionsaktionen, Workshops und Informationsveranstaltungen bis hin zu aufsuchender Arbeit und der Mitarbeit in regionalen

Netzwerken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf niedrigschwelligen Zugängen, die Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Lebenssituation erreichen und an Beratungs-, Test- und Unterstützungsangebote anbinden.

Da viele Menschen mehreren Zielgruppen gleichzeitig angehören, lassen sich die einzelnen Arbeitsbereiche nicht immer eindeutig voneinander abgrenzen. Die nachfolgenden Abschnitte geben daher einen Überblick über die wesentlichen Schwerpunkte der zielgruppenspezifischen Arbeit im Jahr 2025.

6.1. MSM* und Menschen aus dem queeren Spektrum

Die Präventions- und Beratungsarbeit für Männer*, die Sex mit Männern haben (MSM), sowie Menschen aus dem LSBTIQA*-Spektrum bildete auch 2025 einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg. Nach der Neubesetzung des Fachbereichs zum Jahresbeginn konnten bestehende Angebote ausgebaut und neue Schwerpunkte gesetzt werden. Im Mittelpunkt standen niedrigschwellige Beratungs- und Testangebote, aufsuchende Prävention, Community-Arbeit sowie die enge Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartner*innen.

Datum	Titel	Ort	Art
15.03.2025	MännerFabrik	Alhambra Oldenburg	Aufsuchende Präventionsarbeit, mobiles Beratungs- und Testangebot
20.03.2025	Queer Café	AIDS-Hilfe Oldenburg	Community- und Beratungsangebot
24.04.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg	Community- und Beratungsangebot
28.04.2025	Vorstellung der AIDS-Hilfe und von S*VeN	Gleichstellungsbüro Oldenburg	Kooperation und Vernetzung
08.05.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg	Community- und Beratungsangebot
17.05.2025	IDAHOBIT	Oldenburg	Informationsstand, Öffentlichkeitsarbeit und politische Sichtbarkeit
17.05.2025	MännerFabrik	Alhambra Oldenburg	Aufsuchende Präventionsarbeit, mobiles Beratungs- und Testangebot
17.05.2025	Besuch der MännerFabrik mit Teilnehmenden des Queer Refugee Cafés	Alhambra Oldenburg	Community-Arbeit
12.06.2025	Queer Refugee Café (CSD-Vorbereitung)	AIDS-Hilfe Oldenburg	Workshop und Community-Angebot
14.06.2025	Ride with Pride (Fahrraddemonstration)	Oldenburg	Öffentlichkeitsarbeit und politische Sichtbarkeit
21.06.2025	CSD Oldenburg	Oldenburg	Informationsstand und Präventionsarbeit
27.06.2025	Informationsveranstaltung „Medizinische Möglichkeiten für trans* Menschen mit Kinderwunsch“	Oldenburg	Fachveranstaltung
28.06.2025	CSD Cloppenburg	Cloppenburg	Informationsstand und Präventionsarbeit
28.06.2025	CSD Wesermarsch	Nordenham	Informationsstand und Präventionsarbeit
17.07.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg	Community- und Beratungsangebot
13.08.2025	Queer Refugee Café	Landesaufnahmebehörde Oldenburg	Community- und Beratungsangebot
21.08.2025	Queer Refugee Café	Kleiner Bornhorster See	Community-Angebot
08.09.2025	Mobiles Beratungs- und Testangebot	Blankenburger See	Mobiles Beratungs- und Testangebot (Aidshilfe Oldenburg)
20.09.2025	CSD Delmenhorst	Delmenhorst	Informationsstand und Präventionsarbeit
16.10.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg	Community- und Beratungsangebot

18.10.2025	MännerFabrik „Okto-BÄRfest“	Alhambra Oldenburg	Aufsuchende Präventionsarbeit, mobiles Beratungs- und Testangebot (Aidshilfe Oldenburg)
06.12.2025	Jahresabschluss Queer Refugee Café mit Q-World und Besuch des Weihnachtsmarktes	Oldenburg	Community- und Vernetzungsangebot (Aidshilfe Oldenburg)

CSD-Saison im Norden

Die CSD-Saison bildete auch 2025 einen Schwerpunkt der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg. Mit Informationsständen beteiligte sich die AIDS-Hilfe am CSD Oldenburg, am CSD Wesermarsch in Nordenham, am CSD Cloppenburg sowie am ersten CSD Delmenhorst. Die Veranstaltungen boten die Möglichkeit, Menschen direkt in der Community zu erreichen, über HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen aufzuklären sowie die Beratungs-, Test- und Unterstützungsangebote der AIDS-Hilfe bekannt zu machen.

Den Auftakt bildete der CSD Oldenburg am 21. Juni unter dem Motto „Wir sind überall – Nie wieder still!“. Nach Angaben der Veranstalter und der Stadt beteiligten sich mehrere tausend Menschen an Demonstration und Straßenfest. Die AIDS-Hilfe war mit einem Informationsstand vertreten und führte zahlreiche Gespräche zu HIV, STI, Safer Sex, PrEP und PEP. Darüber hinaus wurden Präventionsmaterialien verteilt und Kontakte zu Interessierten, Ehrenamtlichen und Kooperationspartner*innen geknüpft.



Eine Woche später folgten die CSDs in Cloppenburg und Nordenham (Wesermarsch). Auch hier beteiligte sich die AIDS-Hilfe mit Informationsständen und Präventionsmaterialien. Neben der Beratung zu sexueller Gesundheit standen insbesondere die Sichtbarkeit queerer Lebensrealitäten in ländlichen Regionen sowie die Vernetzung mit regionalen Initiativen und Kooperationspartner*innen im Mittelpunkt. Gerade kleinere CSDs leisten einen wichtigen Beitrag, um queere Themen auch außerhalb größerer Städte sichtbar zu machen.

Zum Abschluss der CSD-Saison beteiligte sich die AIDS-Hilfe am ersten CSD Delmenhorst. Mehr als 2.000 Menschen nahmen an der Demonstration und dem anschließenden Bühnenprogramm teil und setzten damit ein deutliches Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz und gleiche Rechte. Mit ihrem Informationsstand informierte die

AIDS-Hilfe über ihre Beratungs- und Testangebote und nutzte die Veranstaltung, um ihre Angebote auch im südlichen Versorgungsgebiet bekannter zu machen.

Während der gesamten CSD-Saison wurden zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche geführt sowie Kondome, Gleitmittel und weitere Präventionsmaterialien verteilt. Gleichzeitig boten die Veranstaltungen eine wichtige Plattform, um bestehende Kooperationen zu vertiefen, neue Netzwerke aufzubauen und die Sichtbarkeit der AIDS-Hilfe Oldenburg in der Region weiter zu stärken.

Workshop „Medizinische Möglichkeiten für trans* Menschen mit Kinderwunsch“

Im 27. Juni 2025 veranstaltete die AIDS-Hilfe Oldenburg den Workshop "Medizinische Möglichkeiten für trans Menschen mit Kinderwunsch". Die Veranstaltung kombinierte einen Fachvortrag mit einem Peer-to-Peer-Austausch und richtete sich an trans Personen sowie weitere Interessierte. Im Mittelpunkt standen reproduktionsmedizinische Möglichkeiten, Auswirkungen geschlechtsangleichender Maßnahmen auf die Fruchtbarkeit sowie der Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden. Das Angebot wurde von zehn Personen besucht und griff ein Thema auf, zu dem in der Region bislang nur wenige niedrigschwellige Informationsangebote bestehen.



Queer Refugee Café

Das Queer Refugee Café der AIDS-Hilfe Oldenburg ist ein regelmäßiges, niedrigschwelliges Gruppenangebot für queere Geflüchtete. Das Angebot bietet einen geschützten Raum für Begegnung, Austausch, Empowerment und gegenseitige Unterstützung und dient zugleich als niedrigschwelliger Zugang zu Beratungs-, Gesundheits- und Unterstützungsangeboten.

Im Berichtsjahr fanden zehn Veranstaltungen statt. Die Treffen wurden gezielt genutzt, um mit den Teilnehmenden über ihre Lebenssituation und individuelle Beratungsbedarfe ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt standen unter anderem Fragen zu Asyl- und Aufenthaltsverfahren, sexueller Identität, Diskriminierung, psychischer Belastung, Gesundheitsversorgung sowie HIV- und STI-Prävention. Bei Bedarf wurden individuelle Beratungsgespräche geführt oder die Teilnehmenden an weiterführende Hilfsangebote vermittelt.



Neben den regelmäßigen Treffen gehörten dazu unter anderem ein Workshop zum Gestalten von Demonstrationsschildern für den CSD, ein gemeinsamer Besuch der MännerFabrik zur Vernetzung mit der regionalen queeren Community, ein Grillnachmittag am Bornhorster See sowie der Jahresabschluss auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt gemeinsam mit der Gruppe queerer Geflüchteter Q-World. Zudem wurde das Angebot direkt in der Landesaufnahmebehörde Oldenburg vorgestellt, um neue Teilnehmende zu erreichen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung über die Region hinaus. Im Berichtsjahr fand ein gegenseitiger Austausch mit der Queer-Refugee-Gruppe aus Hannover statt. Die gegenseitigen Besuche förderten den Erfahrungsaustausch, stärkten die Vernetzung queerer Geflüchteter in Niedersachsen und ermöglichten neue soziale Kontakte.

Das Queer Refugee Café entwickelte sich schon in den Vorjahren zu einer wichtigen Anlaufstelle für queere Geflüchtete in der Region und leistete einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Teilhabe, zum Empowerment und zur Anbindung an Beratungs- und Unterstützungsstrukturen.

6.2. Frauen* und Mädchen

Frauen* sind die größte Klient*innengruppe der AHO. Viele der Frauen* sind alleinerziehend, sozio-ökonomisch benachteiligt, haben einen Flucht-/Migrationshintergrund und/oder sind finanziell abhängig. Die Beratungsinhalte bewegen sich dementsprechend häufig im Themenbereich der Sozialberatung und psychosozialen Beratung.



Die AIDS-Hilfe Oldenburg engagierte sich auch 2025 mit zielgruppenspezifischen Angeboten für Frauen* und Mädchen*. Im Mittelpunkt standen die Förderung sexueller Gesundheit und Selbstbestimmung, die Vermittlung von Wissen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie die Stärkung eines offenen und diskriminierungsfreien Umgangs mit Sexualität und geschlechtlicher Vielfalt.

Im Berichtsjahr beteiligte sich die AIDS-Hilfe unter anderem am Internationalen Frauentag (08.03.2025) sowie am Mädchen*Fest Open Air (10.10.2025) des Mädchetreffs Oldenburg anlässlich des Weltmädchentages. Beide Veranstaltungen boten die Möglichkeit, mit Mädchen* und Frauen* über sexuelle Gesundheit, Schutzmöglichkeiten, Konsens, sexuelle Rechte sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote ins Gespräch zu kommen. Die niedrigschwelligen Informations- und Mitmachangebote wurden genutzt, um Hemmschwellen abzubauen und den Zugang zu weiterführender Beratung zu erleichtern.

Durch die kontinuierliche Präsenz in bestehenden Netzwerken und Kooperationen konnten insbesondere junge Frauen* und Mädchen* niedrigschwellig erreicht, über sexuelle Gesundheit informiert und bei Bedarf an weiterführende Beratungs- und Unterstützungsangebote angebunden werden.

6.3. Geflüchtete und migrierte Menschen

Viele der Klient*innen der AHO haben eine Flucht-/Migrationsgeschichte. Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung gehören zu den zentralen Zielgruppen der AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. Neben Fragen zu HIV, anderen sexuell übertragbaren Infektionen und sexueller Gesundheit stehen häufig psychosoziale Belastungen, Traumata, Diskriminierungserfahrungen, Sprachbarrieren, aufenthaltsrechtliche Fragestellungen sowie der Zugang zum Gesundheits- und Unterstützungssystem im Mittelpunkt der Beratung.

2025 konnten die Angebote für diese Zielgruppe deutlich ausgebaut werden. Es fanden unter anderem die folgenden Veranstaltungen statt:

Datum	Veranstaltung	Ort
20.03.2025	QueerSprechstunde	AIDS-Hilfe Oldenburg
16.04.2025	Infostand / Aufsuchende Prävention	LAB Oldenburg
24.04.2025	Erstes Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg
08.05.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg
10.05.2025	Sommerfest der LAB mit Infostand, Beratung und Einladung zum Queer Refugee Café	LAB Oldenburg

17.05.2025	QueerSprechstunde sowie Vernetzung beim IDAHOBIT und Community-Austausch	AIDS-Hilfe Oldenburg / Alhambra
12.06.2025	Queer Refugee Café mit Workshop „Demoschilder gestalten“ für den CSD Oldenburg	AIDS-Hilfe Oldenburg
25.06.2025	Infostand / Aufsuchende Prävention	LAB Oldenburg
10.07.2025	Infostand / Aufsuchende Prävention	LAB Oldenburg
17.07.2025	Queer Refugee Café und gemeinsamer Besuch der MännerFabrik	Oldenburg
13.08.2025	Queer Refugee Café in der LAB Oldenburg mit Beratung und Informationsmaterialien	LAB Oldenburg
21.08.2025	Gemeinsamer Ausflug zum Bornhorster See	Oldenburg
22.08.2025	Workshop im Rahmen des Queer Refugee Cafés	AIDS-Hilfe Oldenburg
27.08.2025	Infostand und Einladung zum mobilen Testangebot	LAB Oldenburg
29.08.2025	Mobiles HIV- und STI-Test- und Beratungsangebot	LAB Oldenburg
24.09.2025	Infostand / Aufsuchende Prävention	LAB Kloster Blankenburg
26.09.2025	Mobiles HIV- und STI-Testangebot	LAB Kloster Blankenburg
16.10.2025	Queer Refugee Café	AIDS-Hilfe Oldenburg
29.10.2025	Infostand / Aufsuchende Prävention	LAB Kloster Blankenburg
06.12.2025	Gemeinsames Vernetzungstreffen mit Q-World und Besuch des Oldenburger Weihnachtsmarktes	Oldenburg
09.12.2025	Teilnahme am Arbeitskreis Migration der Stadt Oldenburg	Oldenburg
ganzjährig	Mitarbeit am landesweiten Aufbau einer Informations- und Verweisstruktur für geflüchtete Menschen	Niedersachsen

LAB-Projekt und LAB/YoYo

Im Jahr 2025 wurden im Rahmen des bis Ende August laufenden LAB-Projekts und des anschließenden YoYo-Projekts (September bis Dezember) die Beratungs- und Präventionsangebote für geflüchtete und migrierte Menschen kontinuierlich ausgebaut. Ziel beider Projekte war es, den Zugang zu Informationen über sexuelle Gesundheit, HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen sowie zu Beratung und Testangeboten möglichst niedrigschwellig zu gestalten.

Zu den festen Angeboten gehörten die wöchentliche QueerSprechstunde in der AHO, das monatliche Queer Refugee Café (siehe oben), monatliche Infostände in der Landesaufnahmebehörde (LAB) sowie ab September zusätzlich eine monatliche offene Beratungssprechstunde direkt in der LAB Blankenburg. Ergänzend wurden zwei mobile HIV- und STI-Testangebote sowie verschiedene Workshops und Freizeitangebote durchgeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vernetzung. Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen im Bereich Flucht, Migration und queerer Community wurde ebenso intensiviert wie der fachliche Austausch mit den beteiligten Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes Niedersachsen. Gemeinsam wurden bestehende Unterstützungs- und Verweisstrukturen weiterentwickelt und für geflüchtete Menschen landesweit besser zugänglich gemacht.

6.4. Drogengebraucher*innen

Drogengebrauchende Menschen stellen aufgrund des intravenösen Drogenkonsums und dem damit erhöhten Risiko einer HIV- und/oder Hepatitis C-Infektion eine der Hauptzielgruppe der Harm Reduction Prävention dar.



Ziel ist hierbei einerseits Menschen, die bereits HIV-positiv sind, an Beratungsstrukturen anzubinden und hinsichtlich eines infektionsbewussten Drogengebrauchs zu beraten. Andererseits soll Ko- und Neuinfektionen beim Teilen von Utensilien vorgebeugt werden.

Im Zentrum des Safer Use und der Harm Reduction stehen der Spritzentausch und das Verteilen von sterilen Konsummaterialien. Dabei können gebrauchte Spritzen und Materialien gegen sterile Spritzen und Zubehör wie Löffel, Ascorbinsäure, Alkoholtupfer, Rauchfolie und vieles mehr getauscht oder gegen eine kleine Spende erworben werden. Die AHO hat zudem Partnerschaften mit lokalen Apotheken, die ebenfalls Packs an Drogengebrauchende aushändigen.

Spritzentausch			Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Σ
	Nadeln lose	T	112	251	303	465	533	222	220	240	70	195	85	45	2741
	Pumpen lose	U	77	128	173	134	210	188	199	115	47	135	65	60	1531
	NDS Spritzen	H			2	4	4	4	3		2	2	2	6	29
	NDS Schniefen	M				1									1
	NDS Rauchen	O	2							2					4
	NRW 12mm	I						20							20
	NRW 16mm	J													
	NRW 20mm	K													
	NRW 25mm	L													
	NRW Care	N													
	Crackpack	S													
	Gesamt Packs		2		2	5	4	24	3	2	2	2	2	6	54
	Gesamt		189	379	478	603	747	414	422	355	119	332	152	111	4301

Die AHO hat 2025 insgesamt 4301 Konsumeinheiten ausgegeben. Die Abnahme der Zahlen im Vergleich zum Vorjahr (6067) lässt sich vor allem dadurch erklären, dass im Laufe des Jahres alle Spritzenautomaten kaputtgegangen sind. Leider konnten finanziellen Mittel zur Reparatur erst zum Jahresende aufgebracht werden, sodass mit intakten Automaten erst wieder ab Februar 2026 zu rechnen ist.

Datum	Veranstaltung	Ort	Inhalt
28.04.2025	Kooperationsgespräch Straßensozialarbeit	Jugendhilfezentrum	Abstimmung und Vernetzung der Angebote für Drogengebraucher*innen
07.05.2025	Arbeitskreis Sucht	Gesundheitsamt Oldenburg	Fachlicher Austausch und Vernetzung
13.05.2025	Vorbereitung Gedenktag	Rose 12	Planung des Gedenktages für verstorbene Drogengebraucher*innen
17.06.2025	Vorbereitung Deutscher Tag gegen den Drogentod	Rose 12	Koordination gemeinsamer Präventions- und Gedenkaktionen
21.07.2025	Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen	Bahnhofsbplatz Oldenburg	Infostand, Safer-Use-Beratung, Materialausgabe und öffentliches Gedenken
20.08.2025	Präventionsveranstaltung	Jugendsuchtklinik Ahlhorn	Vortrag zu HIV, Hepatitiden, Safer Use und sexueller Gesundheit
Herbst 2025	Mobiles Beratungs- und Testangebot	Stadtteiltreff Kreyenbrück	Niedrigschwellige Beratung sowie HIV-, Syphilis- und Hepatitis-C-Testung im Stadtteil.
13.11.2025	Mobiles Beratungs- und Testangebot	Bahnhofsmmission Oldenburg	Niedrigschwellige Beratung, HIV-/STI-Testung sowie Ausgabe von Safer-Use- und Safer-Sex-Materialien.
04.12.2025	Mobiles Beratungs- und Testangebot	Bahnhofsmmission Oldenburg	Niedrigschwellige Beratung, HIV-/STI-Testung sowie Materialausgabe.
18.12.2025	Mobiles Beratungs- und Testangebot	Bahnhofsmmission Oldenburg	Niedrigschwellige Beratung, HIV-/STI-Testung sowie Materialausgabe.

Gedenktag verstorbener Drogengebraucher*innen am 21.07.2025

Der 21. Juli, der bundesweite Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen, ist für die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. jedes Jahr ein wichtiger Anlass, um der Menschen zu gedenken, die infolge von Drogenkonsum, Stigmatisierung und den Folgen einer weiterhin repressiven Drogenpolitik versterben. Gleichzeitig macht der Gedenktag auf die Notwendigkeit einer konsequenten Harm-Reduction-Politik sowie eines Ausbaus niedrigschwelliger Hilfs- und Gesundheitsangebote aufmerksam.

Gemeinsam mit der Bahnhofsmision Oldenburg, Café Caro und Rose 12 veranstaltete die AHO am 21. Juli von 9 bis 13 Uhr einen Informations- und Gedenkstand auf dem Bahnhofsvorplatz. Neben der Ausgabe von Speisen und Getränken entstanden zahlreiche Gespräche mit Drogengebraucher*innen und Passant*innen. Um 12 Uhr wurde gemeinsam eine Gedenkminute abgehalten. Besucher*innen hatten zudem die Möglichkeit, verstorbenen Menschen namentlich zu gedenken und damit ein sichtbares Zeichen gegen das Vergessen zu setzen.

Auch in der JVA Vechta wurde der Gedenktag aufgegriffen. Pastorin und AHO-Vorstandsmitglied Annette Domke gestaltete gemeinsam mit den inhaftierten Frauen einen Gedenkgottesdienst, in dessen Mittelpunkt selbst gestaltete Schmetterlinge als Symbol des Erinnerns und der Hoffnung standen.



6.5. Menschen in Haft

Die langjährige Kooperation mit der JVA für Frauen Vechta wurde auch 2025 erfolgreich fortgeführt und weiter intensiviert. Über das gesamte Jahr hinweg war die AHO mit regelmäßigen Angeboten zu sexueller Gesundheit, HIV, Hepatiden und Safer Use in der JVA präsent. Neben den bewährten Frauenkochveranstaltungen gestaltete die AHO gemeinsam mit der Seelsorge und dem Suchtdienst einen Gottesdienst anlässlich des Gedenktages für verstorbene Drogengebraucher*innen.

Besonders hervorzuheben ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Suchtdienst und der Seelsorge der JVA, die seit vielen Jahren besteht und den kontinuierlichen Zugang zu den inhaftierten Frauen ermöglicht. Die niedrigschwelligen Gruppenangebote schaffen einen geschützten Rahmen, um gesundheitliche Themen anzusprechen, Fragen zu beantworten und Vertrauen aufzubauen.

Wann	Wo	Was	Themen	Teiln.
28.01.2025	JVA für Frauen Vechta	Frauenkochen	STI, Hep C, HIV, Schutz- und Behandlungsmöglichkeiten	0–10
15.04.2025	JVA für Frauen Vechta (Zitadelle)	Frauenkochen	STI, HIV, Hepatitis C, Verhütung	10–20
22.04.2025	JVA für Frauen Vechta	Frauenkochen	STI, Diskriminierung, Alltag in Haft	0–10
20.05.2025	JVA für Frauen Vechta	Frauenkochen	Aufgaben der AIDS-Hilfe, STI, Beschwerdemöglichkeiten	8
01.07.2025	JVA für Frauen Vechta	Frauenkochen	Vorbereitung des Gedenktages für verstorbene Drogengebrauchende	9
24.08.2025	JVA für Frauen Vechta	Gottesdienst zum Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende	Gedenken und Trauerarbeit	50–75

26.08.2025	JVA für Frauen Vechta (Zitadelle)	Frauenkochen	HIV, Hepatitis C, Testung und Prävention	7
23.09.2025	JVA für Frauen Vechta	Frauenkochen	Austausch zur aktuellen Situation in der JVA	8
25.11.2025	JVA für Frauen Vechta	Gruppenveranstaltung	Vorbereitung auf Welt-AIDS-Tag	8
30.11./01.12.2025	JVA für Frauen Vechta	Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag	Erinnerung an verstorbene Menschen mit HIV/AIDS und Zeichen der Solidarität	40-50

Frauenkochen in der JVA

Die regelmäßigen Frauenkochveranstaltungen sind seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit mit der JVA für Frauen Vechta. Im Jahr 2025 fanden mit der Unterstützung von MSD sieben Termine statt. Die gemeinsame Zubereitung von Mahlzeiten schafft einen vertrauensvollen Rahmen, um mit den inhaftierten Frauen über sexuelle Gesundheit, HIV, Hepatitis C, andere sexuell übertragbare Infektionen, Safer Sex sowie den Zugang zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus boten die Treffen Raum für den Austausch über den Haftalltag, Diskriminierungserfahrungen und individuelle gesundheitliche Fragestellungen. Im Vorfeld des Gedenktages für verstorbene Drogengebraucher*innen wurden außerdem gemeinsam Gedenksteine gestaltet.

6.6. Menschen in Sexarbeit

Im Bereich Sexarbeit konnte die AHO 2025 nur begrenzt eigene Angebote umsetzen. Im Rahmen des mobilen Testprojekts wurden niedrigschwellige und aufsuchende Beratungs- und Testangebote an Orten durchgeführt, an denen Menschen mit erhöhtem Infektionsrisiko erreicht werden können. Dazu gehörten unter anderem mobile Einsätze an Cruising Hotspots (z.B. Blankenburger See) sowie mehrere Test- und Beratungsangebote in der Bahnhofsmision Oldenburg. Die Kontakte umfassten anonyme Beratung sowie Testungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis C. Durch die aufsuchende Arbeit konnten Menschen erreicht werden, die reguläre Beratungs- und Testangebote häufig nicht oder nur eingeschränkt wahrnehmen. Bei weiterem Unterstützungsbedarf erfolgte die Anbindung an die Beratungsangebote der AIDS-Hilfe Oldenburg.

Eine neuerliche Entwicklung war, dass auch bei Präventionsveranstaltungen an der Universität zu Oldenburg Sexarbeit ein Thema bei den Studierenden war.

7) Selbsthilfe

Die Förderung und Aufrechterhaltung von Selbsthilfeinitiativen und -strukturen von HIV-positiven Menschen und ihren An-/Zugehörigen ist weiterhin eine Kernaufgabe der Aidshilfearbeit. Als wichtigster Kooperationspartner im Bereich Selbsthilfe war Pro+ Nord an den meisten großen Veranstaltungen beteiligt (CSD, WAT etc.). Auf Vernetzungsmöglichkeiten mit Pro+ wird bei allen Infoständen hingewiesen, Materialien zur Mitnahme liegen bei Aktionen und in den Räumlichkeiten der AHO zur Mitnahme bereit.

Ein fester Bestandteil der Selbsthilfearbeit ist das offene Freitagsfrühstück, das seit vielen Jahren einen geschützten Raum für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung bietet. Menschen mit HIV, An- und Zugehörige, Ehrenamtliche sowie weitere Interessierte kommen hier regelmäßig zusammen. Das Frühstück stärkt soziale Kontakte, beugt Isolation vor und ist für viele Besucher*innen ein wichtiger Anker im Alltag. 2025 besuchten an 42 Terminen insgesamt 161 Teilnehmende das Frühstück.

8) Youthwork

Die Jugendprävention der AIDS-Hilfe Oldenburg umfasste 2025 Veranstaltungen an allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie Formate in der offenen und stationären Jugendarbeit. Im Mittelpunkt standen die Vermittlung von Wissen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie die Themen Sex³ – sexuelle Gesundheit, sexuelle Vielfalt und sexuelle Selbstbestimmung.

Ergänzend wurden Workshops im Haus Malala für unbegleitete minderjährige Geflüchtete sowie in der Jugendsuchtklinik Ahlhorn durchgeführt. Zudem konnte die Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe weiter ausgebaut werden. Mit einem Kennenlernetreffen der Straßensozialarbeit des Jugendhilfezentrums Oldenburg wurde die Grundlage für eine künftige Kooperation geschaffen. Darüber hinaus beteiligte sich die AIDS-Hilfe am Mädchen*Fest anlässlich des Weltmädchentages und informierte dort über ihre Beratungs- und Präventionsangebote.

Wann	Was	Wo	Anzahl Gruppen/Klassen	Anzahl Teilnehmende
29.01.2025	Schulpräv. „Keine Angst vor HIV“	BBS Haarentor	3 Gruppen	ca. 30–60
28.04.2025	Kennenlerngespräch / Kooperationsaufbau mit der Straßensozialarbeit	Jugendhilfezentrum Old.	–	–
22.05.2025	Schulprävention	Herbartgymnasium Old.	1 Klasse	ca. 20–30
23.05.2025	Schulprävention	Herbartgymnasium Old.	2 Klassen	ca. 40–60
27.05.2025	Workshop	BBS Wesermarsch	1 Gruppe	ca. 10–20
28.05.2025	Workshop	BBS Wesermarsch	1 Gruppe	ca. 10–20
10.06.2025	„Let's talk about Sex“	Haus Malala (Wichernstift)	1 Gruppe	ca. 10–20
11.06.2025	Schulpräv. „Keine Angst vor HIV“	BBS Haarentor	2 Gruppen	ca. 20–40
20.08.2025	Präventionsveranstaltung	Jugendsuchtklinik Ahlhorn	1 Gruppe	ca. 30–40
10.10.2025	Mädchen*Fest zum Weltmädchentag	Mädchentreff Old.	übergreifend	offen

Je nach Format und Alter umfasst die Schulprävention folgende Inhalte:

- interaktive/altersgerechte Unterrichtseinheiten zu HIV und anderen STI
- Informationen zu verschiedenen Schutzmöglichkeiten wie Kondomgebrauch, PrEP/PEP, regelmäßige Tests, Unterstützungseinrichtungen
- Einbindung der Lebensrealität der Jugendlichen – ohne Scham, moralisierende Sprache oder Druck - und außerhalb des Bewertungssystems der Lehrenden
- geschulte Fachkräfte mit Erfahrung in sexualpädagogischer Arbeit

9) Der Welt-Aids-Tag 2025 – Gemeinsam erinnern, informieren und Solidarität zeigen

Rund um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember organisierte die AIDS-Hilfe Oldenburg erneut ein vielfältiges Programm aus Kultur, Gedenken, Information und Gesundheitsprävention. Gemeinsam mit langjährigen Kooperationspartner*innen wurde ein Veranstaltungsprogramm entwickelt, das Menschen mit HIV sichtbar machte, zum Erinnern einlud und gleichzeitig den Zugang zu Beratung und Testung erleichterte. Ziel war es, Vorurteile abzubauen, Solidarität zu stärken und möglichst viele Menschen mit den Angeboten der AIDS-Hilfe zu erreichen.

9.1. Filmvorführung im Cine k

Den Auftakt bildete am 24. November eine Filmvorführung im Cine k. Gezeigt wurde der preisgekrönte chilenische Spielfilm „Der geheimnisvolle Blick des Flamingos“ von Diego Céspedes. Der Film erzählt die Geschichte einer queeren Wahlfamilie zu Beginn der AIDS-Krise Anfang der 1980er Jahre und thematisiert eindrucksvoll Ausgrenzung, Vorurteile, Zusammenhalt und Hoffnung. Die Kooperation mit dem Cine k bot einen kulturellen Zugang zum Thema HIV und queeres Leben und lud die Besucher*innen dazu ein, sich mit den gesellschaftlichen Folgen von Stigmatisierung auseinanderzusetzen. Mitarbeitende der AIDS-Hilfe standen für Gespräche und Informationen zur Verfügung.



9.2. Mobile Beratungs- und Testaktionen zum WAT

Am 27. und 28. November war die AIDS-Hilfe mit ihrem mobilen Test- und Beratungsangebot auf dem Campus Haarentor der Universität Oldenburg vertreten. Studierende und Beschäftigte konnten sich kostenlos, anonym und ohne Termin auf HIV, Syphilis und Hepatitis C testen lassen sowie eine persönliche Beratung zu sexueller Gesundheit in Anspruch nehmen. Am 2. Dezember folgte ein weiterer Einsatz im Stadtteiltreff Bloherfelde. Beide Aktionen wurden gut angenommen und zeigten, wie wichtig Prävention an Orten ist, an denen Menschen ihren Alltag verbringen. Sie waren Teil des mobilen Testprojekts, mit dem die AIDS-Hilfe seit 2025 Präventionsangebote verstärkt in die Region bringt.

9.3. Gedenkcafé und Flashmob

Am 30. November lud die AIDS-Hilfe zu einem Gedenkcafé in ihre Beratungsstelle ein. Angehörige, Freundinnen, Ehrenamtliche und Wegbegleiterinnen kamen zusammen, um der Menschen zu gedenken, die sie im Zusammenhang mit HIV und AIDS verloren haben. Im Mittelpunkt standen gemeinsames Erinnern, persönliche Gespräche und gegenseitige Unterstützung. Im Anschluss setzte ein Flashmob ein sichtbares Zeichen der Solidarität und machte den Welt-Aids-Tag auch im öffentlichen Raum präsent.

9.4. Soziale Hütte auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt

Am 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag, war die AIDS-Hilfe erneut in der Sozialen Hütte auf dem Oldenburger Weihnachtsmarkt vertreten. Zahlreiche Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, sich über HIV, sexuelle Gesundheit und die Arbeit der AIDS-Hilfe zu informieren. Gleichzeitig wurde auf die weiteren Veranstaltungen zum Welt-Aids-Tag aufmerksam gemacht und mit vielen Menschen über Prävention, Solidarität und den Abbau von Vorurteilen gesprochen.

9.5. Begegnen, Informieren, Gedenken – Forum St. Peter

Den Abschluss bildete am 1. Dezember die gemeinsame Veranstaltung „Begegnen, Informieren, Gedenken“ im Forum St. Peter, die in Kooperation mit der Stiftung Hospizdienst Oldenburg, dem Forum St. Peter, Gilead sowie weiteren Partner*innen durchgeführt wurde. Informationsstände, Möglichkeiten zum persönlichen Austausch sowie der ökumenische Gedenkgottesdienst schufen Raum für Begegnung, Erinnerung und Hoffnung. Gemeinsam wurde der Menschen gedacht, die an den Folgen von HIV und AIDS verstorben sind, während gleichzeitig ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für Solidarität mit Menschen gesetzt wurde, die heute mit HIV leben.



9.6. Welt-Aids-Tag in der Justizvollzugsanstalt Vechta

Auch in der Justizvollzugsanstalt Vechta wurde der Welt-Aids-Tag gemeinsam mit den Inhaftierten begangen. Im Rahmen eines Gottesdienstes und begleitender Gespräche standen Solidarität, Hoffnung und ein diskriminierungsfreier Umgang mit HIV im Mittelpunkt. Die langjährige Zusammenarbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg mit der Anstaltsseelsorge und dem Suchtdienst konnte damit auch 2025 erfolgreich fortgeführt werden.



10) Antidiskriminierungsarbeit

Der Abbau von Diskriminierung und Vorurteilen gegenüber Menschen mit HIV ist auch 2025 ein zentraler Bestandteil der Arbeit der AIDS-Hilfe Oldenburg geblieben. Ratsuchende wurden bei Diskriminierungserfahrungen im Gesundheitswesen, am Arbeitsplatz oder im privaten Umfeld beraten und bei Bedarf über Beschwerdemöglichkeiten informiert. Hierbei arbeitet die AHO eng mit der Kontaktstelle HIV-bedingte Diskriminierung der Deutschen Aidshilfe zusammen.

Neben der individuellen Beratung setzt die AIDS-Hilfe auf Aufklärung und Wissensvermittlung, um Diskriminierung bereits im Vorfeld entgegenzuwirken. Im Jahr 2025 wurden unter anderem folgende Fort- und Weiterbildungen durchgeführt bzw. besucht:

- **„Aktuelles zu HIV, PEP und PrEP sowie Antidiskriminierung“**, Schulung für Pflegekräfte im Lamberti Stift Oldenburg (20.02.2025)
- Teilnahme am **Interaktiven Fachtag „FGM/C im Kontext von Beratung“** der AIDS-Hilfe Osnabrück (22.07.2025)

Durch fachliche Qualifizierung und den kontinuierlichen Austausch mit Fachkräften trägt die AIDS-Hilfe dazu bei, Unsicherheiten abzubauen, Wissen zu vermitteln und Diskriminierung von Menschen mit HIV nachhaltig entgegenzuwirken.

Sonstiges

1) Gremien

Die AHO war 2025 in folgenden Gremien des Landesverbandes der AHN vertreten:

- AK Geschäftsführung
- AK Flucht und Migration
- AK Testung
- Präventionsrat

2) Kooperationen und Vernetzung

Die AHO kooperiert mit/ist engagiert in folgenden Strukturen:

- Arbeitskreis Migrationsberatung, Stadt Oldenburg
- Julia Monecke Rechtsanwältin Asylrecht
- Autonomes Feministisches Referat,
- Universität Oldenburg/AStA Uni Oldenburg
- Forum St. Peter
- Ev.-luth. Kirchenkreis Oldenburg Stadt
- Gesundheitsamt, Stadt Oldenburg
- Gesundheitsamt Landkreis Ammerland
- Gesundheitsamt Landkreis Oldenburg
- Hospizdienst Oldenburg
- Kooperationsbündnis Welt-AIDS-Tag Oldenburg
- pro familia Oldenburg
- Life-Point Emden
- MSD Sharp und Dome
- Autonomes Schwulen Referat Universität Oldenburg
- Stammtisch Schwules Ammerland
- Streetworker Oldenburg
- Café Caro/Rose 12 – Suchthilfe
- Diakonie Oldenburg
- Trans*Beratung Weser Ems e.V.
- Na Und e.V.
- CSD Nordwest
- Cine-K Oldenburg
- Casablanca Kino Oldenburg
- Ibis e.V. Oldenburg
- Sozialdienst Johanniter/LAB Oldenburg Blankenburg
- s*ven
- Bahnhofsmision Oldenburg
- Rosige Zeiten
- Spielcasino Bad Zwischenahn
- Phoenix e.V.
- Kobra e.V.
- QNN Niedersachsen
- Lesben- und Schwulenzentrum Oldenburg
- Alhambra, Oldenburg
- pro+ Nord

2.1. Liste der Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten

Datum	Kooperation / Vernetzung
19.03.2025	Tag der offenen Tür Gesundheitsamt Westerstede
28.04.2025	Kennenlerngespräch Fachdienst Jugendhilfezentrum – Straßensozialarbeit
28.04.2025	Kooperationsgespräch K13 Gay Sauna (Planung niedrigschwelliger Testangebote)
28.04.2025	Kennenlernen / Austausch mit S*VEN und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg
07.05.2025	Arbeitskreis Sucht, Gesundheitsamt Oldenburg
13.05.2025	Planungstreffen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende (Rose 12)
15.05.2025	Kooperationsgespräch Gesundheitsamt Oldenburg
28.05.2025	Kooperationsgespräch LAB Oldenburg (Planung weiterer Vor-Ort-Angebote im LAB-Projekt)
17.06.2025	Planungstreffen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende (Rose 12)
04.07.2025	Sommerempfang und Halbezeitbilanz, Forum der Lebensimpulse e. V.
14.07.2025	Kooperationsgespräch Gesundheitsamt Landkreis Ammerland
23.07.2025	AG LAB-Projekt (Projektkoordination und Austausch)
19.08.2025	Arbeitskreis Migration der Stadt Oldenburg
11.09.2025	Zoom-Meeting „Your Health, Your Rights“ (LAB-Projekt)
Datum	Kooperation / Vernetzung
19.03.2025	Tag der offenen Tür Gesundheitsamt Westerstede
28.04.2025	Kennenlerngespräch Fachdienst Jugendhilfezentrum – Straßensozialarbeit
28.04.2025	Kooperationsgespräch K13 Gay Sauna (Planung niedrigschwelliger Testangebote)

28.04.2025	Kennenlernen / Austausch mit S*VEN und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Oldenburg
07.05.2025	Arbeitskreis Sucht, Gesundheitsamt Oldenburg
13.05.2025	Planungstreffen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende (Rose 12)
15.05.2025	Kooperationsgespräch Gesundheitsamt Oldenburg
28.05.2025	Kooperationsgespräch LAB Oldenburg (Planung weiterer Vor-Ort-Angebote im LAB-Projekt)
17.06.2025	Planungstreffen Gedenktag für verstorbene Drogengebrauchende (Rose 12)
04.07.2025	Sommerempfang und Halbzeitbilanz, Forum der Lebensimpulse e. V.
14.07.2025	Kooperationsgespräch Gesundheitsamt Landkreis Ammerland
23.07.2025	AG LAB-Projekt (Projektkoordination und Austausch)
19.08.2025	Arbeitskreis Migration der Stadt Oldenburg
11.09.2025	Zoom-Meeting „Your Health, Your Rights“ (LAB-Projekt)

3) Pressespiegel (Auswahl)

Datum	Medium	Thema	Link
08.03.2025	Stadt Oldenburg	Programm zum Internationalen Frauentag; die AIDS-Hilfe wird als Teil des queeren Netzwerks und der Angebote erwähnt. (Oldenburg)	https://www.oldenburg.de/metanavigation/presse/pressemitteilung/news/oldenburg-feiert-den-internationalen-frauentag-1.html
08.08.2025	Pressemitteilung	Tag der sexuellen Gesundheit	
04.09.2025	NWZ	Ankündigung Tag der offenen Tür	
05.09.2025	Oldenburger Onlinezeitung	Bericht zum Tag der offenen Tür der Kulturetage; erwähnt werden u. a. Cine k und kreativ:LABOR, mit denen die AHO kooperiert. Kein eigener Bericht über die AHO. (Oldenburger Onlinezeitung)	https://www.oldenburger-onlinezeitung.de/kultur/kulturetage-tag-der-offenen-tuer-ein-fest-fuer-die-sinne-172700.html
15.09.2025	(extern vielfach geteilt)	Vorstellung des mobilen Testprojekts der AIDS-Hilfe; das Angebot wurde von Kooperationspartner*innen und Netzwerken aufgegriffen. (Aidshilfe Oldenburg)	https://www.aidshilfe-oldenburg.de/de/nachricht/mobiles-testen
26.11.2025	Stadt Oldenburg	Pressemitteilung zum Welt-Aids-Tag mit kostenlosen Beratungs- und Testangeboten des Gesundheitsamtes; thematisch eng mit den gemeinsamen WAT-Aktionen der AHO verbunden. (Oldenburg)	https://www.oldenburg.de/metanavigation/presse/pressemitteilung/news/welt-aids-tag-kostenlos-informieren-und-testen-lassen.html
	Bremen Zwei	Ellen Kiebacher Interview: Radiobeitrag zum Welt-AIDS-Tag	
	NDR1 Niedersachsen	Ellen Kiebacher Interview: Radiobeitrag zum Welt-AIDS-Tag	
laufend 2025	Stadt Oldenburg	Die AIDS-Hilfe wird auf den städtischen Seiten als Beratungs- und Kooperationspartnerin im Bereich HIV und sexuelle Gesundheit aufgeführt. (Oldenburg)	https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/soziales/gleichstellung/gesundheit-sexualitaet/beratung-unterstuetzung/aids-hiv.html